



LEBEN UND ARBEITEN  
IN MÖSSINGEN

Ein Rundgang durch  
die Jahrhunderte

LIFE AND WORK IN MÖSSINGEN –  
A CIRCUIT BY THE CENTURIES

VIVRE ET TRAVAILLER À MÖSSINGEN –  
UNE PROMENADE À TRAVERS LES SIÈCLES

# GIPSMÜHLE UND SPITTEL

GYP SUM MILL AND SPITTEL  
MOULIN À PLÂTRE ET SPITTEL

Bereits im „Gebäude-Cataster“ von 1823 ist eine zweistöckige Behausung mit einer Öl-, Schleif- und Gipsmühle samt einer Hanfreibe am Hornsteg erwähnt. Doch darf aufgrund der Flurnamen „im Unterwässerle“ und „Mühlgaß“ vermutet werden, dass sich am selben Platz schon früher eine Mühle befand. Die

jetzige Gipsmühle wurde 1836 erbaut und bevor man sich 1894 auf die Gipsherstellung konzentrierte, betrieb man zusätzlich eine Schleifmühle und Hanfreibe. Der Mühlenbetrieb wurde 1933 eingestellt. Neben dem Mühlengebäude befand sich eine 1837 neu erbaute Scheune, die im Jahre 1976 abgebrochen wurde. In unmittelbarer Nachbarschaft der Scheune stand der 1908 durch einen Brand zerstörte so genannte „Spittel“. Zuletzt teilten sich fünf Eigentümer das Anwesen, doch war bereits Mitte des 18. Jahrhunderts als Folge der Realteilung eine vielfältige Besitzersplitterung des Gebäudes zu verzeichnen. Die



Foto um 1900: Im Vordergrund der 1908 abgebrannte Spittel, daneben Scheune und Gipsmühle



Gipsmühle mit der 1976 abgebrochenen Scheune

im Volksmund für das Haus übliche Verwendung des Begriffs „Spittel“ deutet auf ein ehemaliges Spital hin, in dem einst mittellose Kranke, Alte und geistig Verwirrte untergebracht waren. Als weiteres Indiz für diese Funktion kann die alte Ortsbezeichnung „beim Veitenbrunnen“ oder „beim Veitensteg“ angesehen werden. St.Veit war der Schutzpatron der Kranken und Narren.

The current gypsum or plaster mill was built in 1836 by the Oil Miller, Johannes Netz. One of the two Mössingen mills was more than likely already founded in the 15<sup>th</sup> century. Before anyone had concentrated on the production of gypsum, which began in 1894, the mill was used as a sharpening mill and to make a rub out of hemp. The operation of the mill ceased in 1933. In indirect view stood a building or house called a “Spittel”, that was burned down in 1908. The house was given the name “Spittel” by the locals because it was previously used as a hospital, in which once ill, old and mentally confused people without any means, were once accommodated.

L'actuel moulin à plâtre a été construit par le producteur d'huile Johannes Netz en 1836. Vraisemblablement l'un des deux moulins de Mössingen se trouvait déjà à cet endroit au 15<sup>ème</sup> siècle. Avant de mettre l'accent en 1894 sur la fabrication de plâtre on utilisait une meule et une rape à chanvre. L'activité des moulins cessa en 1933. Tout près de là se trouvait le dit “Spittel” qui brûla en 1908. L'appellation populaire “Spittel” est en rapport avec un ancien hôpital dans lequel des personnes dépourvues, âgées et démentes étaient hébergées.

